

ZUSAMMENFASSUNG



www.inter-uni.net > Forschung

Resilienzanteil in den Lehrplänen. Analyse der deutschsprachigen Walliser Lehrpläne der Kinder im Alter von vier bis acht Jahren

Zusammenfassung der Arbeit

Autorin: Gabriela In-Albon

Betreuerin: Elke Mesenholl-Strehler

Die Arbeit befasst sich mit der Frage, was der Kanton Wallis, die kantonale Bildungsverwaltung zur Förderung der Bildung unternimmt. Von diesem Punkt aus spezialisiert sich die Arbeit auf die Resilienzförderung seitens des Lehrplans.

In der Arbeit wird das Resilienz Konzept mit Schutz- und Risikofaktoren vorgestellt. Ein wichtiger theoretischer Betracht ist, dass ein Kind mit positiven Eigenschaften nicht ausschliesslich als resilient zählt. Um von einem resilienten Kind zu sprechen, werden widrige Begebenheiten vorausgesetzt. Die Bezugsmodelle weichen von der pathogenetischen Sichtweise ab und gründen auf der positiven Psychologie. Wichtige Bezugsmodelle zur Resilienz sind die Salutogenese mit dem Sense of Coherence (Kohärenzgefühl) von Aaron Antonovsky, die Selbstwirksamkeit von Albert Bandura und die Bindungstheorie von Ainsworth & Bowlby. Bekannte Studien zur Resilienz heben die Theorie nochmals hervor. Sehr markant ist dabei die Dunedin-Studie aus Neuseeland. In der Langzeitstudie forschen Terrie Moffitt und Avshalo Caspi den Wirkungsstoff des Gens 5-HTT. Dabei ist das Glückshormon Serotonin der Neurotransmitter. Mit dieser Studie wurde Resilienz genetisch mit über 1000 Probanden analysiert.

Ein weiterer Zweig dieser Arbeit ist durch die Analyse des Lehrplans die Lehrplanforschung. Der Beginn des Wettrüstens mit dem Sputnikschock veränderte auch die Bildung. Der naturwissenschaftliche und technische Rückstand musste in der Bildung aufgeholt werden. Somit wurde die Curriculumforschung immer umfangreicher. Managementtheorien finden den Weg in die Schule mit dem Ansatz der New Public Management.

Im Betracht auf die Lehrplanentwicklung ist ein entscheidender Punkt, wie oft Lehrpläne von den Lehrkräften konsultiert werden. Diese Frage beantwortet die Nationalfondstudie. Mit dem

neuen Bildungsmonitoring erheben die Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) regelmässig die Grundansprüche der Schule durch Stichproben. Diese Daten erscheinen dann alle vier Jahre im Bildungsbericht Schweiz und optimieren die Qualität des Bildungsraumes Schweiz.

Bei der Methode der Masterthesis werden die Kriterien des PERIK's (Positive Entwicklung und Resilienz im Kindergarten) mit den Inhalten der deutschsprachigen Lehrpläne der Kinder von vier bis acht Jahren der Bildungsverwaltung Wallis verglichen. Es folgt ein zusätzliches Experteninterview von Oona Graven, Dozentin der Pädagogischen Hochschule Wallis.

Die Ergebnisse sind sehr vielfältig und zeigen klar, welche Fächer das ganzheitliche Lernen fördern. Die Untersuchungen sind nach Aufgabenorientierung, Selbststeuerung/Rücksichtnahme, Selbstbehauptung, Stressregulierung, Aufgabenorientierung und Explorationsfreude gegliedert.

In den Ergebnissen fallen mehrere übereinstimmenden Punkte im Lehrplan mit Bezug zur Resilienz positiv aus. Die weitere Frage ist, wie häufig wird der Lehrplan von den Lehrkräften konsultiert? Schliesslich ist die persönliche pädagogische Grundhaltung sehr entscheidend, wie und ob Resilienz vermittelt und gefördert wird.

Literatur

Adamina, M. & Balmer, T. (2015) Erläuterungen zur Kompetenzorientierung und zum Lern- und Unterrichtsverständnis im Lehrplan 21 [online]

https://www.erz.be.ch/erz/de/index/kindergarten_volksschule/kindergarten_volksschule/lehrplan_21/ausrichtung_des_lehrplans21/kompetenzorientierung.assetref/dam/documents/ERZ/AKV/B/de/03_Lehrplaene_Lehrmittel/lehrplan_21_kompetenzen_erlaeuterungen_1_d.pdf.
[18.8.2018].

Antonovsky, A. (1997): Salutogenese. Entmystifizierung der Gesundheit. dgvt-Verlag: Tübingen.

Bildungsplanung Zentralschweiz (2001): Lehrplan Kindergarten für den Kanton Wallis: Luzern.

Bowlby, J. (2001): Frühe Bindung und kindliche Entwicklung. Ernst Reinhardt Verlag: München, Basel.

D-EDK Deutschschweizer Erziehungsdirektoren-Konferenz (2018): Lehrplan 21 [online]
<https://www.lehrplan.ch> [10.6.2018].

EDK Schweizerische Konferenz der Kantonalen Erziehungsdirektoren (2018): Bildungsmonitoring [online] <http://www.edk.ch/dyn/11663.php> [1.6.2018].

EDK Schweizerische Konferenz der Kantonalen Erziehungsdirektoren (2018): Leistungsmessung [online] <https://www.lehrplan.ch/leistungsmessung> [11.6.2018].

EDK Schweizerische Konferenz der Kantonalen Erziehungsdirektoren (2018): Überblick [online] . https://v-ef.lehrplan.ch/container/V_EF_Ueberblick.pdf [10.6.2018].

Eisenreich, M. (2014): Resilienz bei Kindern. Welche Faktoren bedingen ihre Entwicklung und wie kann diese präventiv gesichert und unterstützt werden? GRIN: Norderstedt.

Erpenbeck J. & Rosenstiel, L (2003): Handbuch Kompetenzmessung. Erkennen, verstehen und bewerten von Kompetenzen in der betrieblichen, pädagogischen und psychologischen Praxis. Schäffer-Poeschel: Stuttgart.

Fröhlich-Gildhoff & Rönnau-Böse (2015): Resilienz. Utb: München.

Hallitzky, M. (Hrsg), Pakhkokhine, A., Koch-Priewe, B., Störtländer, J., Trautmann, M. (2016): Vergleichende Didaktik und Curriculumforschung. Comparative Research into Didactics an Curriculum. Linkhardt: Bad Heilbrunn.

Hansen, I. (2016): Resilienzförderung bei Kindern und Jugendlichen. Begriffsdefinitionen, Studien, Resilienz-Modelle und Bindungstheorien. GRIN: Norderstedt.

Hörburger, Renate (2014): Selbstbewusstsein. Wie Erwachsene sich und ihre Kinder stärken. Klett-Cotta: Stuttgart.

Herzog, W. (2015): Das regulierte Schulkind. [online] <https://www.beobachter.ch/bildung/schule/lehrplan-21-das-regulierte-schulkind> [6.6.2018].

Hunziker, D. (2015): Hokusfokus Kompetenz? Kompetenzorientiertes Lehren und Lernen ist keine Zauberei. HEP: Bern.

Jaede, Wolfgang (2008): Kinder für die Krise stärken. Selbstvertrauen und Resilienz fördern. Herder: Freiburg.

Kalbheim, Eva (2016): Resilienz. Wiley: Weinheim.

Kanton Zug Direktion für Bildung und Kultur, Kompetenzorientierter Unterricht [online] https://edudoc.ch/record/127173/files/KompetenzOrientierterUnterricht_zum%20Ausdrucken.pdf [10.6.2018].

Kipker, Marion (2008): Kinder die nicht aufgeben: Förderung der Resilienz fördern. Herder: Freiburg.

Kohnke, S. (2009): Resilienz: Wie Kinder und Jugendliche Krisen bewältigen. GRIN: Norderstedt.

Kunterding, Tanja (2008): Frühförderung: Was Kinder stark macht! Bindung-Risiko-Resilienz: Vdm: Saarbrücken.

- Künzli, R. (2013): *Der Lehrplan – Programm der Schule*. Belz Juventa: Weinheim und Basel.
- Künzli, R. (1999): *Lehrplanarbeit. Über den Nutzen von Lehrplänen für die Schule und ihre Entwicklung*. Verlag Rüegger: Chur/Zürich.
- Künzli, R. (2003): *Lehrpläne – eine Erfolgsgeschichte am Ausgang ihrer Epoche* [online] <http://www.lehrplanforschung.ch/wp-content/uploads/2011/09/2003-Schweizer-Lehrpläne-keine-Erfolgsgeschichte.pdf> [8.7.2018].
- Kurt, A. (2008): *Resilienz entwickeln und stärken in der Grundschule. Praktische Materialien, die Kinder widerstandsfähiger machen*. Verlag an der Ruhr: Mülheim.
- Laucht, M., Schmid MH, Esser, G. (2000): *Risiko und Schutzfaktoren in der Entwicklung von Kindern und Jugendlichen. Frühförderung interdisziplinär*. 19:97-108.
- Lösel, F. & Bender, D. (1997): *Heart rate and psychosocial correlates of antisocial behavior in high-risk adolescents*. In: Raine, A., Farrington, D. P., Brennan, P., Mednick, S. A. (Hrsg.): *Bio-social base of violence*. Plenum Press, New York, 321-324
- Masten S. Ann (2014): *Resilienz: Modelle, Fakten & Neurobiologie*. Junfermann Verlag: Paderborn.
- Masten A., Best K., Garmezy N. (1990). *Resilience and development. Contributions from the study of children who overcome adversity*. *Development and Psychopathology* 2, 425-444.
- Masten, A. S. & Coatsworth, D. J. (1998). *The Development of Competence in Favorable and Unfavorable Environments: Lesson from Research on Successful Children*. *American Psychologist*, 53 (2), 205-220.
- Mayr, T. & Ulich, M. (2006): *Positive Entwicklung und Resilienz im Kindergartenalltag PERIK*. Herder: Freiburg im Breisgau.
- McGee, R., Feehan, M. & Williams, S. (1996): *Mental health in Silva, P. A. & Stanton, W.R. (Hrsg.), From Child to Adult: The Dunedin Multidisciplinary Health and Development Study*. Auckland: Oxford University Press 163-185.
- Messner, H. (Hrsg.), Criblez, L., Gautschi, P. Monico, H. (2006): *Lehrpläne und Bildungsstandards. Was Schülerinnen und Schüler lernen sollen*. HEP: Bern.
- Opp, Fingerle (2008): *Was Kinder stärkt. Erziehung zwischen Risiko und Resilienz*. Reihnhardt Verlag: München.
- Ruoss, E. (2007): *Was ist Resilienz? Begriffsdefinition, Konzept und Grundlagemodelle*. GRIN: Norderstedt.
- Seifert, A. (2011): *Resilienzförderung an der Schule. Eine Studie zu Service-Learning mit Schülern aus Risikolagen*. Vs Verlag: Wiesbaden.

Seifert, E. (2016): Wird die Schule durch den Lehrplan 21 auf den Kopf gestellt? [online] (<https://www.solothurnerzeitung.ch/solothurn/kanton-solothurn/wird-die-schule-durch-den-lehrplan-21-auf-den-kopf-gestellt-130781667>) Soloturner Zeitung [6.6.2018].

Short, Dan und Claudia Wienspach (2007): Hoffnung und Resilienz. Therapeutische Strategien von Milton H. Erickson. Carl-Auer: Heidelberg.

Steiner, R. (2017): Lehrplan. [online] http://www.lehrplanforschung.ch/?page_id=844 [2.6.2018].

Welter-Enderlin, Rosmarie und Bruno Hildbrand (Hrsg.) (2016): Resilienz-Gedeihen trotz widrigen Umständen. Carl-Auer: Heidelberg.

Werner, E. (1977): The Children of Kauai. A longitudinal study from the prenatal period to age ten. University of Hawaii: Hawaii.

Wustmann Seiler C. (2016): Resilienz. Widerstandsfähigkeit von Kindern in Tageseinrichtungen fördern. Beiträge zur Bildungsqualität, Cornelsen: Berlin.

Wyrobnik, I. (2016): Wie man ein Kind stärken kann. Vandenhoeck & Ruprecht: Göttingen.

Zander, Margeritha (2009): Armes Kind – starkes Kind? Die Chance der Resilienz. Vs Verlag: Wiesbaden.

Zander, Margeritha (Hrsg.) (2011): Handbuch Resilienzförderung. Vs Verlag: Wiesbaden.